

Die Zeitgenossen. Aus dem Englischen des G. E. Bulwer. Stuttgart, 1837. Verlag der Klassiker.

Mit der fünften und sechsten Lieferung ist der erste Band dieses Werkes vollendet; ob eine Buchhändler-Spekulation ihm die Maske gegeben, unter der es erschienen ist, oder ob der Verfasser den mannigfachen Schwierigkeiten, die einem Werke unter seinem Namen in der letzten Zeit entgegen gesetzt wurden, durch dieselbe vorzubeugen dachte, wollen wir nicht untersuchen; das öffentliche Geheimniß ist der ganzen literarischen Welt bekannt und wir können Guskow um so eher als den Verfasser hier nennen, da die Autorschaft dieses Buches ihm nur zur Ehre gereichen kann, denn er hat in demselben eine der bedeutendsten Erscheinungen der neuern Literatur-epoche geliefert. Der Titel spricht so ziemlich klar aus, was vom Inhalte zu erwarten ist: es ist die neue Zeit mit ihren vielfältig verwickelten Interessen, mit ihren Konflikten und Gegensätzen, mit ihren Hoffnungen und Ausichten, mit ihren Freuden und Leiden, die sich langsam vor uns aufrollt. Es giebt mehr, sogar eine Menge Werke dieser Tendenz und es sind sehr vortreffliche darunter; aber es giebt keines, welches von dem Standpunkte ausgegangen ist, den Guskow erwähnt hat und der sich als der allein richtige herausstellt, wenn es gilt, die Gegenwart in all' ihren Tiefen und Höhen zu erfassen und den leisesten Schlag ihres vielfach bewegten Herzens zu beobachten. Gewöhnlich fassen die reformirenden Schriftsteller — und es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß Guskow sich auch in diesem Werke als solcher manifestirt — unsere gesammten Zustände als eine Masse von Gegebenem auf, schließen nach den äußern Symptomen auf die innere Wechselwirkung und bauen eine hypothetische Zukunft systematisch auf diesen Grund, ohne seine innerste Haltbarkeit genugsam untersucht und geprüft zu haben. Ein System ist ein großer Vorsprung, bemerkt der Verfasser sehr richtig; aber es kommt bei dieser Behandlungsart sehr leicht vor, daß zwischen diesem Systeme und dem geistigen Kerne der Zustände, zwischen der Grenze dieses gemachten Vorsprunges und der der verworrenen Thatsachen eine weite Dede liegt, eine unerforschte Wüste, durch welche keine Kommunikation

Statt finden kann. Und dann wird das System bei weiterer Durchführung ein Luftschloß, dem die Bewohner sich nicht vertrauen mögen; oder der erlangte Vorsprung ist ein ephemerer, denn die Dede muß erst durchforscht und brauchbare Wege in derselben angelegt werden, wodurch ein Rückschritt nothwendig wird. — Guskow ist hier vorsichtiger verfahren und sein System, welches sich in der Folge dieses Werkes erst ergeben muß, wurzelt dafür fest im Innern der Gegenwart und ist gleichsam aus ihrem Herzen herausgewachsen; er hat die Zustände zerlegt in ihre Elemente und jedem derselben eine genügende Aufmerksamkeit bewiesen, um seine ganze Eigenthümlichkeit zu erkennen; er hat es nicht verschmäht, die Erziehung des Kindes sorgfältigst zu betrachten, um sich den Willen und die Strebungen des Mannes aus ihren Grundbedingungen erklären zu können. Keine Erscheinung der Zeit, sie möge noch so abgerissen fremd und vereinsamt stehen in den neuen Kulturgestaltungen, ist vernachlässigt oder mit wegwerfender Leichtfertigkeit auf die Seite geschoben worden. Was eine Existenz hat in der Gegenwart, hat auch ein Recht, mit in Anschlag gebracht zu werden in der Summe ihrer Erscheinungen, und Guskow hat dieses Recht mit strenger Gewissenhaftigkeit geachtet. Er hat die Materie mit derselben Sorgfalt behandelt wie den Geist und ohne Vorurtheil jede Einzelheit — ob sie freundlich oder unfreundlich zu seinem Gefühle sprach — geschätzt als ein Glied des großen Ganzen, eben weil sie ein Plätzchen — sey es noch so klein — in demselben ausfüllt. Sehen wir die Ueberschriften der einzelnen Abtheilungen dieses Buches hierher, um seinen Inhalt etwas näher zu bezeichnen; sie heißen: Der Mensch des 19ten Jahrhunderts, das Jahrhundert, die neue Welt, das Moderne, die Existenz, der Stein der Weisen, das Leben im Staate, die Erziehung und Sitte und Sitten. — Jeder dieser Abschnitte zeigt des Verfassers vielumfassenden Geist und sein tiefes Wissen, die Schärfe seines kritischen Verstandes dringt ein in die geheimsten Falten der Zustände, in einzelnen Lichtblicken läßt er uns hinabsehen in die wahrscheinlichen künftigen Gestaltungen des socialen Lebens und deutet die Veränderungen an, die unsere Gesellschaft in Form und Wesen erleiden wird